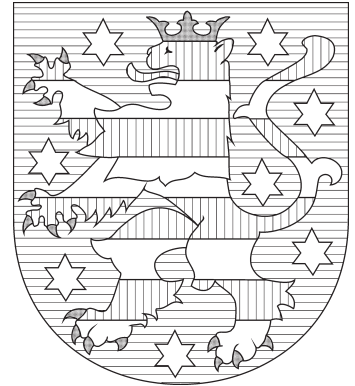


# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 38/2020

Montag, 21. September 2020

30. Jahrgang



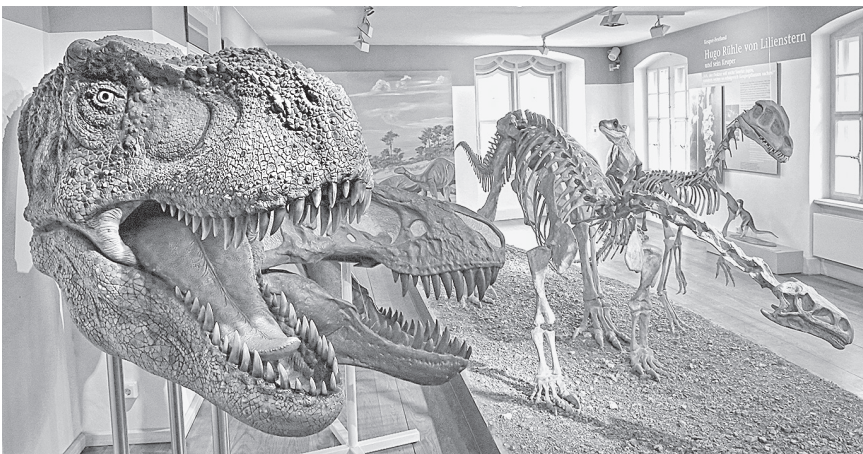
## Von der Kulturentwicklungs- konzeption zur Gründung des MuseumsNetzwerk Süd e.V.

**Eine Erfolgsgeschichte integrierter Planungsprozesse und transparenter Netzwerkarbeit im Landkreis Hildburghausen**

**Strukturelle Rahmenbedingungen und Ergebnisse der Kulturentwicklungs-konzeption.** Gekennzeichnet von einer reizvollen Landschaft und einem beachtlichen Potenzial an Stätten des kulturellen Erbes, prägen insbesondere die Museen in den Burgen und Schlössern als kulturhistorisch relevante Designationen die kulturelle Bildungslandschaft des Landkreises Hildburghausen. Daneben fungieren die zahlreichen Kulturvereine und die vielen künstlerischen Aktivitäten der sog. „Local Heroes“ ebenso als identitätsstiftende Institutionen für die Einwohner\*innen des Landkreises wie die großen musealen Einrichtungen: das Naturhistorische Museum Schloss Bertholdsburg, das Hennebergische Museum Kloster Veßra und das Deutsche Burgenmuseum Veste Heldburg.

Ausgehend von der dörflichen Struktur des Flächenlandkreises, der demografischen Entwicklung und der touristischen Infrastruktur setzt die Regionalplanung darauf, Tourismus und Erholung als Entwicklungschancen im ländlichen Raum zu nutzen. Gleichzeitig spielen eine Reihe weiterer Faktoren eine wichtige Rolle bei der Entwicklung der kulturellen und sozialen Infrastruktur. Hierzu gehören neben dem öffentlichen Personennahverkehr und bedarfsorientierten Mobilitätsangeboten, der wirtschaftlichen Prosperität und der institutionalisierten Bildungslandschaft, auch flächendeckende Angebotsstrukturen für Familien und Orte des öffentlichen Lebens in den Gemeindezentren. Hinzu kommt der Umstand, dass zunehmend Verantwortlichkeiten im öffentlichen Sektor abgebaut und ausgelagert werden, gleichzeitig aber auch die Akteure fehlen, die Verantwortung in Vereinen und politischen Organisationen auf kommunaler Ebene übernehmen. Zudem ist die Finanzierungsstruktur im kulturellen Bereich dadurch gekennzeichnet, dass insbesondere nur die größeren Einrichtungen von öffentlichen Mitteln profitieren. Die Kulturentwicklungs-konzeption, die in einem breiten Beteiligungsprozess entstanden ist,

(Fortsetzung letzte Seite)



Dinosaal im Naturhistorischen Museum Schloss Bertholdsburg



Klostergarten des Hennebergischen Museums Kloster Veßra

Fotos: Landratsamt Hildburghausen

(Fortsetzung von Titelseite)

nimmt diese Faktoren auf und zeigt die Möglichkeiten und Chancen eines Kultur-Netzwerkes für die reiche und vielfältige Kulturlandschaft in der Region Südthüringen auf.

Wie also können die kulturnahen und sozialen Strukturen, die durchaus in beachtlichem Maße im Landkreis Hildburghausen vorhanden sind, aktiviert und nutzbar gemacht werden? Vor dem Hintergrund der genannten Herausforderungen, war hier zunächst ein grundlegendes Umdenken notwendig: Weg von primär einrichtungsbezogenen Interessen hin zu einem partnerschaftlichen Zusammenwirken und der Nutzung der gemeinsamen Potenziale im Netzwerkgefüge. Dies setzt voraus, dass sich alle Akteure auf ihre Stärken besinnen, ihre internen Strukturen und Angebotsformate überdenken und sich neuen Formen der Zusammenarbeit öffnen. Nur so können Ressourcen gebündelt und sinnvoll eingesetzt werden und positive Synergieeffekte für die kleineren Kulturinstitutionen entstehen.

Neben der Erkenntnis, dass die Museen in der Region zentrale Säulen der regionalen kulturellen Infrastruktur sind, wurde die kulturelle Bildungsarbeit als Schlüsselfaktor für die gesellschaftliche Entwicklung definiert. Allerdings wurde dabei auch deutlich, dass zumeist das qualifizierte Personal fehlt und insbesondere die Vereine und „Local Heroes“ eine besondere Rolle als Initiatoren und Impulsgeber für eine neue Qualität der generationsübergreifenden Netzwerkarbeit bei der Neustrukturierung der Kulturlandschaft im Landkreis einnehmen. Kurzum ist es nicht verwunderlich, dass die Gründung einer Museumsregion als wesentliches Element der Kulturentwicklungskonzeption definiert wurde.

**Von der Idee eines Zweckverbandes zum MuseumsNetzwerk Süd e.V.** Die Museumsregion sollte als eigenständige Rechtsform etabliert werden. Als Knoten- und Ankerpunkte für die kleineren Einrichtungen erwuchs die Idee, die großen Häuser strukturell in Form eines Zweckverbandes zusammenzuschließen. Dessen Hauptaufgaben sollten in der Bündelung gemeinsamer Ressourcen, der gemeinsamen Vermarktung und Verbesserung der Finanzsituation der Kulturregion sowie einer mannigfaltigen pädagogischen Bildungsarbeit im kulturellen Kontext bestehen. Bereits im Vorfeld eines möglichen Zusammenschlusses wurden gemeinsame Projekte der großen musealen Einrichtungen realisiert, wie 2016 rund um das Themenjahr „Papier“ oder 2018 der museumspädagogische Kinderführer „Erlebnis Museum. Luki und Mika unterwegs durch Südthüringen“.

Was als Zweckverband anfänglich anvisiert wurde, wird nun in Form eines Vereins im Landkreis Hildburghausen Realität: Nach vielen kreativen und langwierigen Gesprächen zwischen den

großen musealen Einrichtungen im Landkreis, der Thüringer Staatskanzlei und dem Landratsamt Hildburghausen soll es nun so weit sein und das MuseumsNetzwerk Süd e.V. am 23.09.2020 offiziell gegründet werden. Ziel ist es, Kompetenzen zu bündeln und Synergien nach innen wie nach außen zu nutzen, die musealen Angebote gemeinsam und zielgerichtet zu vermarkten und insbesondere der Museumspädagogik und kulturellen Bildung einen höheren Stellenwert und eine deutliche Qualitätssteigerung beizumessen.

**Implementierung einer kulturellen Bildungslandschaft im Kontext integrierter Planungsprozesse.** Aber nicht nur die großen Einrichtungen im Landkreis sollen von diesem neuen Konstrukt profitieren. „Es war uns immer wichtig, dass wir auch einen Mehrwert für unsere kleineren Museen im Landkreis generieren können“, so Dirk Lindner, Vizelandrat des Landkreises Hildburghausen. „Dafür haben Frau Dr. Uta Bretschneider (ehemalige Museumsleiterin des Hennebergischen Museums Kloster Veßra) und ich immer auf unserer ‚Vorstellungs-Tour‘ des Vorhabens durch die Gemeinde- und Stadträte geworben“, so Lindner weiter. Und das mit Erfolg: Der Verein kann mit sieben Gründungsmitgliedern nun endlich ins Leben gerufen werden. Diese sind: der Landkreis Hildburghausen, die Stadt Hildburghausen, die Stadt Schleusingen, die Stadt Heldburg, die Stadt Römhild sowie der Hennebergisch-Fränkische Geschichtsverein e.V. und der Trägerverein Deutsches Burgenmuseum e.V.

Und hier soll auch nicht Schluss sein! Als Landkreis leben wir diese neue Qualität der fach- und institutionenübergreifenden Zusammenarbeit auch zunehmend in der Verwaltung. Im Kontext integrierter Planungsprozesse in der neu geschaffenen Stabsstelle Kreisentwicklungsplanung werden genau solche Prozesse wie die Planung und Umsetzung der Kulturentwicklungskonzeption, die Schaffung einer familienfreundlichen Infrastruktur

oder eine integrierte Mobilitätsstrategie forciert. Gerade der Bereich Bildung, insbesondere im außerschulischen Kontext, wird hier in den kommenden Jahren eine zunehmend wichtige Rolle im ländlichen Raum einnehmen. Unsere kulturellen Einrichtungen, ob groß oder klein, bilden hierbei eine zentrale Säule eines umfassenden kommunalen Bildungsmanagements. Insofern impliziert das MuseumsNetzwerk Süd e.V. nicht nur einen besonderen Mehrwert für den Landkreis und die Region Südthüringen, sondern nimmt auch eine gewisse Vorbildfunktion mit Sendungscharakter über die Kreis- und Landesgrenzen hinweg ein. Und diesem Anspruch möchten und werden unsere Netzwerkakteure gerecht werden.

Für das unermüdliche Engagement, die Unterstützung und Begleitung danken wir unseren Museumsdirektoren, Frau Dr. Ackerschott und der Thüringer Staatskanzlei. Ohne die landesseitige Expertise und finanzielle Förderung würde das gemeinsame Vorhaben in seiner Umsetzung nicht gelingen. Umso erfreuter ist in diesem Zusammenhang die Zusage für die umfangreiche Anschubfinanzierung für den Verein noch in diesem Jahr über ca. 60.000 €, sodass nach der Gründungsveranstaltung die Ausschreibungen für die Personalstellen der Museumspädagogik und des Museumskoordinators erfolgen können. „Unser Ziel ist es, die Stellen möglichst noch in diesem Jahr besetzen zu können, um im kommenden Jahr dann auch konzeptionell so weit zu sein, dass wir konkrete Projekte und Ideen umsetzen können“, so Claudia Krahnert, Museumsleiterin des Hennebergischen Museums Kloster Veßra. Und dass hier bereits viele Ideen in den bunten Schubladen unserer kreativen Museumsmitarbeiter im Landkreis liegen, steht bei diesem Aktionismus außer Frage.

Verfasserin: Jessica Weinland-Schmidt, Leiterin Kreisentwicklungsplanung



Veste Heldburg aus der Luft



Schloss Glücksburg in Römhild



Stadtmuseum Hildburghausen  
Fotos: Landratsamt Hildburghausen